Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 49 (1882)

Artikel: Jahresbericht über die Wittwen- & Waisenstiftung für die zürcher. Volksschullehrer pro 1881

Autor: Widmer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über die

Wittwen- & Waisenstiftung für die zürcher. Volksschullehrer pro 1881.

Die Prämien-Einnahme für 838 Mitglieder zu Fr. 15.—, beträgt: **Fr. 12,570.—.**

Im Berichtjahre starben acht Lehrer oder 0,95% sämmtlicher Mitglieder, nämlich:

Ohne Wittwen oder rentenberechtigte Kinder: 1 Lehrer oder 0,12% sämmtlicher Mitglieder.

Peter, Adam, in Rutschweil, Nr. 419, starb 3. Oktober 1881.

Mit Wittwen oder rentenberechtigten Kindern: 7 Lehrer oder 0,83% sämmtlicher Mitglieder.

	Nr.	Starb den	Wittwe J. alt	Police A.	Eink.-summe Fr.
1. Näf, Jakob in Veltheim	1435	5. Febr. 1881	23	836	1770
2. Mayer, Friedrich, in Hottingen	352	8. März 1881	56	841	1150
3. Knabenhans, C. G., in Wädensweil	305	29. „ 1881	55	844	1200
4. Heß, Joh. Jakob, in Riesbach	219	19. Mai 1881	53	847	1240
5. Berchtold, J. Alb., in Rüti	1317	13. Aug. 1881	26	854	1740
6. Zwingli, Karl, in Hottingen	667	7. Sept. 1881	36	857	1630
7. Ryffel, Joh., in Außersihl	794	24. „ 1881	45	858	1400
Total-Einkaufs-Summe					Fr. 10130

Das 3. Rechnungsjahr des V. Quinquenniums mit einer Prämien-Einnahme von	Fr.	12,570. —
und einer Einkaufs-Ausgabe von	„	10,130. —
ergibt somit einen Vorschlag von	Fr.	2440. —
Die zwei ersten Rechnungsjahre hatten einen Rückschlag herausgestellt von	„	2413. —
Für die drei ersten Rechnungsjahre des V. Quinquenniums ergibt sich daher ein Vorschlag von	Fr.	27. —
Gemäß Schlußrechnung vom Jahr 1875 betrug das Defizit des III. Quinquenniums noch	Fr.	5292. —
Durch Wiederverehelichung der zum III. Quinquennium gehörenden Wittwe D. Wäckerling geb. Meier, Police A 540 sind seither von der Einkaufsumme von Fr. 1720, abzüglich Fr. 900 bezogener Renten gemäß § 5 c des Vertrages rückfällig geworden	Fr.	820. —
Das Defizit des III. Quinquenniums reduzirt sich in Folge dessen auf	Fr.	4472. —

Ferner verheiratheten sich wieder die Lehrerswittwen A. Heidelberger geb. Meier, Police A 695 und S. Weber geb. Schelldorfer, Police A 673, welche beiden Wittwen zum IV. Quinquennium gehören. Da dieses keinen Verlust mehr aufweist, so fallen von den Einkaufssummen, abzüglich der ausbezahlten Renten, nämlich

von Police A 695 Fr. 1750 — 400 = Fr. 1350
„ „ A 673 „ 1730 — 500 = „ 1230

also zusammen von	Fr.	2580 $^2/_3$ mit	Fr. 1720
in den Hülfsfond der Stiftung und $^1/_3$ mit . . .			„ 860
an die Rentenanstalt.			

Der Hülfsfond.

Der Hülfsfond der Lehrerschaft betrug am 31. Dezember 1880			Fr. 61,188.56
Dazu kommen als Einnahmen:			
Okt. 11.	Geschenk aus dem Fond zur Unterstützung der zwei ältesten Primarlehrer	Fr. 793.42	
Dez. 31.	Zins davon für 79 Tage	„ 6.96	
„ 31.	Rückfallsquoten der wiederverehelichten Wttwn. Heidelberger und Weber . .	„ 1720.—	
„ 31.	Geschenk der zürch. Synodal-Liederbuchkommission . .	„ 1000.—	
„ 31.	Zins des Saldo zu 4% . . .	„ 2447.54	
			„ 5,967.92
			Fr. 67,156.48
Die Ausgaben betragen:			
März 31.	Beitrag an die Familie Müller . .	Fr. 300.—	
	Zins davon für 9 Monate . . .	„ 9.—	
Oktbr. 1.	Beitrag an die Familie Keller . .	„ 250.—	
	Zins davon für 3 Monate . . .	„ 2.50	
			„ 561.50
Der Hülfsfond zeigt somit auf 31. Dez. 1881 einen Saldo von			**Fr. 66,594.98**

Zürich, den 31. Dezember 1881.

Namens der Schweizerischen Rentenanstalt:
Der Direktor: (sig.) **Widmer.**